

### Bezeichnung Referat:

„EDV und Digitales“

### Referent/Berichtersteller:

Dr. Jan Niederdöckl – Coreferent  
Dr. Viktor Frieders-Justin – Coreferent  
MR Dr. Andres Brezina - 1. Stellvertreter  
Dr. Ivan Sinyakin - 2. Stellvertreter

### Aufgaben des Referates:

Das Referat „EDV und Digitales“ dient als strategische Säule der Digitalisierungsbestrebungen der Ärztekammer für Wien mit dem Ziel, ungenutzte Potenziale moderner Technologien zur Unterstützung der ärztlichen Tätigkeit in der Stadt Wien und im niedergelassenen Umfeld zu erschließen. Das Referat versteht sich als Portal, Katalysator und Nahtstelle für digitale Transformation im Kontext von E-Education, E-Residency, E-Health, Prozessautomatisierung, Datenstandardisierung, prädiktiver Analytik sowie KI-gestützter klinischer Entscheidungsprozesse. Durch die Verbindung von technischer, medizinischer und regulatorischer Expertise soll eine nachhaltige und zukunftsfähige digitale Gesundheitslandschaft gefestigt werden.

### Durchgeführte Sitzungen/Besprechungen (Intern/extern) des Referates:

Neben den direkten Koordinationsgesprächen mit anderen Funktionär\*Innen, Mitarbeiter\*Innen der Ärztekammer für Wien sowie zwischen den Co-Referenten fanden folgende Sitzungen/Termine statt:

3.3., 11.3., 17.3., 24.3., 27.3. (E-Health Symposium), 23.6., 10.7., 6.8., 23.9., 4.11., 28.11

### Aktivitäten des Referates:

#### Strukturierung & strategische Ausrichtung

Im Jahr 2025 wurde der laufende Prozess der strukturellen Neuausrichtung des Referates „EDV und Digitales“ weiter gestärkt und vertieft. Dabei stand die konsistente Entwicklung einer strategischen Digitalisierungsarchitektur im Vordergrund, die sowohl die ärztliche Praxis als auch die institutionellen Abläufe innerhalb der Ärztekammer für Wien adressiert. In diesem Zusammenhang wurden digitale Prozessstrukturen, thematische Verantwortungsbereiche und Digitalisierungsleitbild beleuchtet. Parallel dazu intensivierten sich die internen und externen Überschneidungsfelder des Referates. Innerhalb der Kammerverwaltung wurden vor allem die Bereiche Dateninfrastruktur, IT-Strategie, digitale Fort- und Weiterbildung, externes Projektmanagement sowie die rechtliche Prozessbegleitung zu zentralen Kooperationsinhalten. Die Zusammenarbeit mit dem Referat „ELGA/ICD-10 Codierung“ erwies sich dabei erneut als besonders fruchtbar, da dieses eine unverzichtbare Schnittstelle zwischen medizinischer Dokumentation, Standardisierung und digitalen Versorgungspfaden darstellt. Extern wurden die Abstimmungen mit nationalen technischen und regulatorischen Institutionen wie der ELGA GmbH, HL7 Austria, Ministerien sowie Softwareentwicklern adressiert. Als Ziel dieser vernetzten Strukturen gilt die Erhöhung der Umsetzungsgeschwindigkeit digitaler Vorhaben sowie eine Transparenz der Abstimmungsprozesse zwischen Ärzteschaft, Technik und Regulatorik.

### Digitalen Bildungsinfrastruktur

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt lag im Ausbau der digitalen Bildungsinfrastruktur für die Wiener Ärzteschaft. Hierbei wurden im Jahr 2025 der Aufbau mehrere Bausteine eines modernen E-Learning-Ökosystems begonnen, darunter modulare Curricula, Skills-Videos, Self-Learning-Einheiten und digitale Evaluationsprozesse. Zudem wurde die Verzahnung digitaler Bildungsangebote mit KPJ, Basisausbildung und Facharztausbildung vorangetrieben. Die Umsetzung erfolgte in enger Kooperation zwischen dem Digitalisierungsreferat, der Fortbildungsabteilung der Ärztekammer sowie externen Expert:innen. Ziel ist eine skalierbare, digital gestützte Fort- und Weiterbildungslandschaft, die langfristig sowohl ärztliche Kompetenzen als auch Versorgungsqualität stärkt.

### E-Health Symposium Wien

Als zentrales Leuchtturmprojekt des Jahres wurde am 27. März 2025 das E-Health Symposium Wien unter dem Titel „Digitale Transformation im Gesundheitswesen: Chancen, Risiken und Perspektiven“ durchgeführt. Das Symposium brachte Entscheidungsträger:innen aus Politik, Gesundheitswesen, digitaler Technik, Forschung und Regulatorik zusammen und bot einen interdisziplinären Rahmen zur kritischen Diskussion aktueller Entwicklungen in den Bereichen Interoperabilität, KI-gestützte klinische Entscheidungsunterstützung, digitale Weiterbildung, Versorgungssteuerung sowie Datenschutz und Patientenrechte. Mit der Veranstaltung wurde die strategische Positionierung Wiens als digitaler Gesundheitsknoten bestätigt und zugleich eine Plattform geschaffen, die künftig als Ausgangspunkt weiterer interprofessioneller Folgeprojekte dient.

### Netzwerk- und Partneraufbau

Schließlich wurde im Bereich Netzwerk- und Partneraufbau die Kooperation mit externen Institutionen weiter verdichtet. Dazu zählen unter anderem wissenschaftliche Einrichtungen, Software- und Technologiepartner, Banken und Förderinstitutionen sowie medizinische Versorgungspartner. Diese Vernetzungen unterstützen die technisch-rechtliche Abstimmung digitaler Umsetzungsprozesse, stärken die interprofessionelle Zusammenarbeit und erweitern die als notwendig erkannten Kommunikationskanäle für eine gelingende digitale Transformation.

### Konkrete Projektbeteiligung

Abgestimmt mit der personell neu aufgestellten Abteilung „IT und Digitalisierung“ wurde die Expertise des Referats in den Projekten „Mitgliederverzeichnis“ und „Mitgliederportal“ eingebracht.

### Diverses

Die geplante Namensänderung in „Referat für E-Health und Digitalisierung“ wurde aufgrund weiterhin unzureichender institutioneller Priorisierung erneut verschoben.

Ich erkläre, dass alle Angaben wahrheitsgetreu und richtig sind und ich diesen Bericht selbst verfasst habe.

23.01.2026

Dr. Jan Niederdöckl  
Dr. Viktor Frieders-Justin



Datum

Name des Berichterstellers  
in Blockschrift

Unterschrift